

Modulhandbuch

Modul	Zertifikat „Konfessionelle Kooperation“						[Modul-Kennnummer]
Pflicht- oder Wahlpflichtmodul	P						
Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)	15 LP = 450 h						
Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	2 Semester						
Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte	
Didaktik der konfessionellen Kooperation	Ü	1	P	einmalig 1,5 h	58,5 h	2 LP	
Konfessionell-kooperatives Seminar „1+1>2“ I	S	1	P	2 SWS	129 h	5 LP	
Konfessionell-kooperatives Seminar „1+1>2“ II	S	2	P	2 SWS	129 h	5 LP	
Praxis-Transfer-Projekt	VL + Pr	2	P	2 SWS + 5h	64 h	3 LP	
Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:							
Anwesenheit	<p>S, Pr, Kontaktzeit Ü Die gemeinsame Erstellung von Lernprodukten in den „konfessionell-kooperativen Seminaren“ macht eine Anwesenheit zwingend erforderlich.</p> <p>Ein Praxistransfer durch das Praktikum ist ohne Anwesenheit nicht möglich, was diese für die 5h Praxiszeit zwingend erforderlich macht.</p> <p>Nach der eigenständigen, asynchronen Lernphase innerhalb der Übung „Didaktik der konfessionellen Kooperation“ ist ein einmaliger Austausch von 1,5h mit einer Fachperson für den Lernerfolg nicht verzichtbar, weshalb eine Anwesenheit zwingend erforderlich ist.</p>						
Aktive Teilnahme	gemäß § 6 Abs. 2 OPZ						
Studienleistung(en)	<p>Produkt-Erstellung im Rahmen der beiden „konfessionell-kooperativen Seminare“ (z.B. Kurzvideo, Podcast, Ausstellung, Unterrichtsmaterialien, Portfolio).</p> <p>Im Anschluss an die theoretischen Grundlagen der „Didaktik der konfessionellen Kooperation“ und den Inhalten aus der besuchten Vorlesung der anderen Theologischen Fakultät sollen die Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Praktikum abschließend in einem „Praxis-Transfer-Bericht“ in einem Umfang von 2-5 Seiten reflektiert werden. Der Bericht dient als Vorlage für die mündliche Abschlussreflexion.</p>						
Modulprüfung	Mdl. Abschlussreflexion (20 Min) mit einer Lehrperson aus einem der konfessionell-kooperativen Seminare, die belegt wurden.						

Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben fachliche und didaktische Kompetenzen, die eine konfessionell-kooperative Form des schulischen Religionsunterrichts erfordert. Insbesondere durch Dialogoffenheit, die Fähigkeit zur Perspektivenverschränkung sowie die Ausbildung einer reflektierten Konfessionalität wird ein vertieftes theologisches Lernen in Gang gesetzt. • erlernen die Grundlagen einer konfessionell-kooperativen Didaktik. • reflektieren die vielfältigen Rahmenbedingungen und Modelle des konfessionellen Religionsunterrichts in Deutschland. • erleben an exemplarisch erarbeiteten theologischen Themenfeldern die Chance von Multiperspektivität bei der Erschließung von konfessionellen Traditionen, insbesondere auch mit Blick auf die Praxisfelder in Schule, Gemeinde und verschiedenen weiteren Bildungsbereichen. • erkennen die Möglichkeiten des konfessionellen Perspektivenwechsels innerhalb der Theologie als Chance für vertiefte Lernprozesse, die in den Praxisfeldern genutzt werden können. • kommen in den fachlichen und persönlichen Austausch mit Studierenden, Lehrenden und Praxisvertreter:innen der jeweils anderen Konfession. 	
Inhalte	
<p>Die Lehrveranstaltungen umfassen die folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik der „Konfessionellen Kooperation“ • Konfessionell-kooperative Projektarbeit zu ausgewählten theologischen Themen <ul style="list-style-type: none"> ○ Biblische Theologie (Altes Testament, Neues Testament) ○ Systematische Theologie ○ Praktische Theologie ○ Kirchengeschichte ○ Religions-, Missionswissenschaft und Judaistik • Vertiefte Einblicke in die jeweils andere Konfession über eine Vorlesung an der anderen Theologischen Fakultät und über ein Praktikum in einem Praxisfeld der anderen Konfession. 	
Zugangsvoraussetzung(en)	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls	Teilnahme ab dem 4. Semester empfohlen
Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)	deutsch
Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote	keine
Häufigkeit des Angebots	Semesterweise
Begründung der Anwesenheitspflicht	Gemäß §26 Abs. 2 Nr. 7 HochSchG
Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter	Univ.-Prof. Dr. Stefan Altmeyer, Univ.-Prof. Dr. Michael Roth
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Teile für alle Studiengänge des Fachbereichs 01

Sonstiges

Die Lehrveranstaltung „Didaktik der konfessionellen Kooperation“ wird über einen Moodle-Kurs in eigenständiger, asynchroner Form durchgeführt. Dies wird durch eine einmalige jährliche Präsenzveranstaltung mit einer der beiden Fachdidaktik-Professuren des Fachbereichs begleitet.

Die Lehrveranstaltung „Praxis-Transfer-Projekt“ beinhaltet eine frei wählbare Vorlesung der jeweils anderen Theologischen Fakultät und daran anschließend ein selbst gewähltes Kurz-Praktikum (mind. 5 Stunden) in einem Praxisfeld der anderen Konfession (bspw. Religionsunterricht oder Gemeindefarbeit). Durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird ein breites Spektrum an Begegnungsmöglichkeiten mit der anderen Konfession eröffnet. Die Vor- und Nachbereitung des „Praxis-Transfer-Projekts“ erfolgt im Selbststudium.

Im Anschluss an die theoretischen Grundlagen der „Didaktik der konfessionellen Kooperation“ und den Inhalten aus der besuchten Vorlesung der anderen Theologischen Fakultät sollen die Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Praktikum abschließend in einem „Praxis-Transfer-Bericht“ in einem Umfang von 2-5 Seiten reflektiert werden. Der Bericht dient als Vorlage für die mündliche Abschlussreflexion.

Eine Anerkennung der Studienleistungen wird über die Studienbüros der beiden Theologischen Fakultäten koordiniert.

Die konfessionell-kooperativen Seminare werden im Vorlesungsverzeichnis durch den Vermerk „1+1>2“ in ihren Titeln als Veranstaltungen des Zertifikats „Konfessionelle Kooperation“ ausgewiesen.

Modulbeschreibung „kurz“ für PO-Anhang

Modul	Zertifikat „Konfessionelle Kooperation“					
Pflicht- oder Wahlpflichtmodul	P					
Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (Workload)	15 LP = 450 h					
Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	2 Semester					
Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
Didaktik der konfessionellen Kooperation	Ü	1	P	einmalig 1,5 h	58,5 h	2 LP
Konfessionell-kooperatives Seminar I	S	1	P	2 SWS	129 h	5 LP
Konfessionell-kooperatives Seminar II	S	2	P	2 SWS	129 h	5 LP
Praxis-Transfer-Projekt	VL + Pr	2	P	2 SWS + 5h	64 h	3 LP
Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:						
Anwesenheit	<p>S, Pr, Kontaktzeit Ü Die gemeinsame Erstellung von Lernprodukten in den „konfessionell-kooperativen Seminaren“ macht eine Anwesenheit zwingend erforderlich.</p> <p>Ein Praxistransfer durch das Praktikum ist ohne Anwesenheit nicht möglich, was diese für die 5h Praxiszeit zwingend erforderlich macht.</p> <p>Nach der eigenständigen, asynchronen Lernphase innerhalb der Übung „Didaktik der konfessionellen Kooperation“ ist ein einmaliger Austausch von 1,5h mit einer Fachperson für den Lernerfolg nicht verzichtbar, weshalb eine Anwesenheit zwingend erforderlich ist.</p>					
Aktive Teilnahme	gemäß § 6 Abs. 2 OPZ					
Studienleistung(en)	<p>Produkt-Erstellung im Rahmen der beiden „konfessionell-kooperativen Seminare“ (z.B. Kurzvideo, Podcast, Ausstellung, Unterrichtsmaterialien, Portfolio).</p> <p>Im Anschluss an die theoretischen Grundlagen der „Didaktik der konfessionellen Kooperation“ und den Inhalten aus der besuchten Vorlesung der anderen Theologischen Fakultät sollen die Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Praktikum abschließend in einem „Praxis-Transfer-Bericht“ in einem Umfang von 2-5 Seiten reflektiert werden. Der Bericht dient als Vorlage für die mündliche Abschlussreflexion.</p>					
Modulprüfung	Mdl. Abschlussreflexion (20 Min) mit einer Lehrperson aus einem der konfessionell-kooperativen Seminare, die belegt wurden.					
Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachliche und didaktische Kompetenzen, die eine konfessionell-kooperative Form des schulischen Religionsunterrichts erfordert. Insbesondere durch Dialogoffenheit, die Fähigkeit zur Perspektivenverschränkung sowie die Ausbildung einer reflektierten Konfessionalität wird ein vertieftes theologisches Lernen in Gang gesetzt. erlernen die Grundlagen einer konfessionell-kooperativen Didaktik. reflektieren die vielfältigen Rahmenbedingungen und Modelle des konfessionellen Religionsunterrichts in Deutschland. erleben an exemplarisch erarbeiteten theologischen Themenfeldern die Chance von Multiperspektivität bei der Erschließung von konfessionellen Traditionen, insbesondere auch mit Blick auf die Praxisfelder in Schule, Gemeinde und verschiedenen weiteren Bildungsbereichen. erkennen die Möglichkeiten des konfessionellen Perspektivenwechsels innerhalb der Theologie als Chance für vertiefte Lernprozesse, die in den Praxisfeldern genutzt werden können. kommen in den fachlichen und persönlichen Austausch mit Studierenden, Lehrenden und Praxisvertreter:innen der jeweils anderen Konfession. 						